

Ein Konzertabend zum Staunen und Genießen



Das dritte Konzert in der Reihe [Rotary Talents on Stage](#) bot den gut 170 Zuhörern am 10.09.2023 in der Salvatorkirche eine geradezu atemberaubende musikalische Überraschung. Der erst elf Jahre junge Pianist Zeming Wu aus Lissabon gab eine Kostprobe seines beachtlichen Könnens mit einem anspruchsvollen Programm von Bach über Beethoven und Chopin bis Liszt zum Besten. Auf die Bühne kam ein noch etwas schüchtern, aber auch neugierig wirkender, einfach nett aussehender Junge. Er setzte sich an den extra für dieses Konzert auf den Salvatorberg geschafften Steinway-Flügel, wirkte ruhig und konzentriert. Kaum hatte er die ersten Noten angeschlagen, verwandelte sich der Eindruck in einen ganz in der Musik aufgehenden, für sein Alter erstaunlich reif wirkenden Interpreten der allesamt technisch und musikalisch herausfordernden Werke, die er vollständig auswendig spielte. Seine Virtuosität riss die Zuhörer förmlich von den Stühlen. Aber auch in den lyrischen Passagen konnte der junge Künstler sein Publikum berühren. Nichts wirkte gedrillt, sondern

nach eigener Empfindung elegant und schön gestaltet. Am Schluss, nach dem geradezu teuflisch schweren Mephisto-Walzer von Franz Liszt bedankte sich das begeisterte Publikum mit Standing Ovationen bei dem jungen Künstler für dieses musikalische Ereignis. Man konnte nur staunen, welches Talent, welche unglaubliche künstlerische Energie in einem so jungen Menschen steckt.

Florian Koltun, der Künstlerische Leiter der Konzertreihe und seines Zeichens selber Pianist sowie Kulturmanager führte wie gewohnt mit kundigen Anmerkungen zu den Stücken und dem Interpreten durch den Abend. Er beschrieb „Fördern und Fordern“ als das pädagogische Prinzip, das auch den Kern der Konzertreihe *Talents on Stage* ausmache: Das Unterrichten und Üben sei das eine. Aber junge Talente würden auch gerade durch die Herausforderung, ein solches Konzert zu bestehen, sich auszuprobieren, dabei auch aus Fehlern zu lernen, ganz wesentlich vorangebracht.

Koltun und seine Frau Xin Wang, ebenfalls eine renommierte Pianistin, wurden vor etwa zweieinhalb Jahren bei einem Wettbewerb auf Zeming Wu aufmerksam und unterrichten ihn seitdem. Der Junge begann erst im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel, lebt mit seinen Eltern, die in der Wirtschaft tätig sind, in Lissabon und spricht Portugiesisch, Französisch, Englisch und Chinesisch. Der Unterricht findet via Videoschleife und etwa im Monatsabstand mit mehrtägigen Unterrichtssequenzen in Präsenz statt. In welchem Tempo, mit welchem Zug und Interesse es hier vorangeht, berichtete Florian Koltun am Beispiel der berühmt-berüchtigten 12 Chopin-Etüden. Während sich üblicherweise ein Schüler etwa alle drei Monate ein weiteres dieser Stücke vornimmt, hatte sich Zeming Wu schon nach drei Monaten alle 12 Etüden erarbeitet. Dabei folgt er durchaus auch anderen, ganz normalen Interessen. Zwar setzt er sich zum Spielen lieber ans Klavier als an den Computer. Aber er geht auch gerne Golf- und Fußballspielen, wobei er sich als Manchester United Fan outete. Ob er sich da durchringen kann, den Alemannia-Schal umzulegen, den ihm Florian Koltun zum Schluss als Andenken an Aachen schenkte, blieb offen.

Man darf gespannt sein, was wir von Zeming Wu zukünftig noch hören.

RG, 12.09.2023

